I. N. 133.869

62. Wien.
Montg. d. 28 Mai
Mittw. „ 6 Juni 1883.

Wildbad 26. Mai 1883.

Hochverehrter Freund!

Ist es wirklich schön, daß ich im
Trotz nur zu einer Korrespondenz-
karte Zeit finde, so will ich Ihnen doch noch
von hier aus, wenn auch nur flüchtig –
die lange Abwesenheit hat mir hier einen
Riesenwust von Schreibereien aufgehäuft,
wobei ich's doch nicht zu rathen konnte. Freund
Anzengruber, den ich gütig mich in Erinne-
rung zu bringen bitte, wird Ihnen das
verdanken) einen zweiten Artikel gegen
du Prel's Träumereien, mit dem ich eben
fertig geworden bin, niederzuschreiben –

für Ihren lieben Stuttgarter Brief danken.

Daß Sie wieder, nur auf Einen Tag, die weite Strecke fahren wollen, ist sehr liebenswürdig und viel mehr, als ich verdiene; aber gerade nach dem Unverdienten strebt der Mensch am liebsten, und so werde ich Ihnen ganz besonders dankbar dafür dankbar sein.

Ich soll Ihnen sagen, wann nicht? Darauf kann ich gleich antworten: an keinem Wochentag. Und da Sie Sonntag den 3. Juni in Rücksicht nehmen, so kann ich darauf nur erwidern: bleiben Sie dabei! Nichtwahr, Sie bleiben dabei? Diesen Tag werde ich Ihnen ganz widmen und dazu einen vorhergehenden Nachmittag oder

Abend sowie ich erübrigen kann. Sollten Sie bei dem Tag nicht bleiben können, so lassen Sie mich's wissen, und wir combiniren einen andern.

Von Herzen freuten mich die guten Nachrichten über Ihren Gatten, und daß Ihnen meine gegebene Wort recht ist, gewährt mir die Aussicht auf eine Billigung der Fortsetzung. Ihr Zerwürfniß mit Rau ist mir nicht ganz klar; denn der Mann verträgt Kritik. Mündlich mehr. Wenn Sie daran denken, Plener's Rede mitzunehmen, so machen Sie mir einen Gefallen, weil sie zur Sache gehört. Von den Meinen alles Liebe. Morgen fahren Sie nach Wien, ich nach Gratz. Möchten Sie recht glücklich ankommen! Ganz der Ihrige

L. Lorenzoni